

# Schiersteiner Zeitung

Amts. Blatt.



Anzeigen-Blatt für Schierstein u. Umgegend.

Schiersteiner Anzeiger) (Schiersteiner Nachrichten) Schiersteiner Tagblatt)  
.. .. (Schiersteiner Neueste Nachrichten) (Niederwallauer Zeitung) .. ..

Postfachkonto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Inserate für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen vermittelt.

Erscheint: Dienstags,  
Donnerstags, Samstags.  
Druck und Verlag  
Probst'sche Buchdruckerei  
Schierstein.

Verantwortlicher Schriftleiter  
Wilhelm Probst, Schierstein.

Telefon Nr. 584.

Nr. 123.

Dienstag, den 19. Oktober 1920.

28. Jahrgang

## Unter dänischer Herrschaft.

Der frühere sozialdemokratische Minister des Inneren und Abstammungsminister in Nordschleswig Dr. R. S. hat vor kurzem das angekündigte Buch über seine Geschichte und Ergebnisse während der Abstammungszeit herausgegeben. In diesem sehr lehrreichen, feinsinnig gehaltenen Buch nimmt Dr. R. S. Abschied von den Deutschen, die nun dänische Staatsbürger geworden, in dem Herzen aber gut deutsch geblieben sind. Er sagt:

„Lebt wohl, Landsleute. Wir denken guter Dinge, der deutschen Straßen und Gärten, guter Bilder, guter Lieder und guter Lieder, die auch die unsrigen sind. Wir denken besonders guter Kinder. Gute Jugend ist die Hoffnung. Wir grünen in Ehrfurcht gute Jungen, denn wir wissen, daß sie treue Männer werden. Dinge von Euch werden wir niemals wiedersehen. Was an anderen betrifft, so warten wir auf den Tag, der das Licht der Nacht triumphieren läßt. Alle Deutschen sind sich für ihn — o, käme er bald! So wie Dr. R. S. hier zum Ausdruck bringt, so ist die Stimmung in ganz Schleswig-Holstein. „Immer daran denken“ ist der Wahlspruch, die Stunde kommt, wo das alte Wort ewig ungebrochen wieder wahr wird. Bis dahin gilt es, das Deutschland dort oben zu stützen mit gutem deutschen Geist und — viel Geld, damit die dänischen Märchen zum Aufgehen der Deutschen im dänischen Volk nicht das Märchen bleiben.“

Die Wahlen zum dänischen Reichstag liegen nun hinter uns. Sie haben den Beweis für die Stärke des dänischen Willens in Neu-Dänemark erbracht. Trotzdem das Abstammungsrecht der Völker das angeblich im Vertrag enthalten sein soll, durch die Abstimmung erfüllt sein sollte, daß es sogar fast rein deutsche Wahlen gibt. Der Führer der Deutschen, Pastor Schmidt, steht als Abgeordneter in den dänischen Reichstag. Diese Tatsache wirkt ein grelles Licht auf die Abstimmung mit den schönen Wilsonschen Phrasen. Der Erfolg der Deutschen wurde erreicht, trotz der zahlreichen dänischen Wahlhelfer, und der ganzen systematischen auf die Ausschaltung aller Deutschen gerichteten Wahlbeeinträchtigung. Rein deutsche Gebiete legte man mit dänischen zusammen, trotzdem sie der bisherigen Einteilung des ganzen amtlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens nach absolut nicht zusammen gehörten. Die Wahlen hatten ausgerechnet, daß bei dieser Wahlkreisverteilung die Deutschen in den günstigsten Kreisen höchstens 10 Prozent der Wahlstimmen erhalten könnten. Es ist das dank anders gekommen.

Die Dänen haben, seit die Rechtsregierung am Ruder ist, eine Politik des Hasses, der Ausrottung aller Deutschen und der kleinlichen Schikanen und Drangsalierungen, die jeder manchen gut dänisch Gesinnten auf den Nerven fällt. Man sagt, Kopenhagen habe in 50 Jahren mehr Sympathien für Dänemark erschlagen, als vorher in 50 Jahren. Der nordschleswigsche Däne ist kein richtiger Däne. Er liebt die jütischen und Rosensburger Beamten und Lehrer ebenso wenig, wie die dänischen. Ich erinnere mich eines kleinen Erlebnis aus einem Dampfer zwischen Glücksburg und Sonderburg während der Abstammungszeit. Dort sitzt eine alte Bäuerin von Allen und redet ihr gewohntes „Kartoffeldänisch“ (dänisch), was einem kleinen Kopenhagener Herrn nicht gefällt, denn er setzt sich zu der Alten und sagt: „Na Mutter, wenn Ihr nur erst zu Dänemark geht, dann lernt Ihr auch noch schön und gut hochdänisch.“ Da guckt die Alte den Herrn erstaunt und entsetzt an und sagt: „So, wenn Ihr das wollt, und Kopenhagener machen, dann seid Ihr ja nicht besser wie wir.“ Diese oder ähnliche Worte sind inzwischen offen gesprochen worden. Für die Deutschen ist von gegenwärtigen chauvinistischen dänischen Regierung Gerechtigkeit, sondern nur Haß und Schikane zu erwarten, und infolgedessen kann es mit ihr auch keine Verständigungspolitik, sondern nur Kampfpolitik geben. Das auch der langjährige Führer der Verständigungspolitik, Pastor Schmidt, jetzt dänischer Reichstagsabgeordneter, ein solches und seine Taktik gegenüber Dänemark gänzlich geändert. Erst eine Regierung der Linken, wie wir sie in Dänemark hatten, vermag Wandel zu schaffen.

Vor kurzem hat der Führer der nordschleswigschen Partei, der langjährige Abgeordnete im deutschen Reichstag Dr. P. Hansen, seine Erinnerungen herausgegeben. In diesen Erinnerungen ist eine Stelle besonders interessant. Er schreibt dort: „Als ich am 2. August 1914 direkt aus dem Gefängnis kommend, wohin mich die Preußen wegen angeblich hochverräterischer Umtriebe hatten bringen lassen, mit meinem Freunde Andresen im Auto von Apenrade nach Alesbunde fuhr, um in Berlin an der Tagung

des Reichstages teilzunehmen, sagte ich zu meinem Freund, als wir auf der Höhe von Krusau vor Hensburg angelangt waren: „Hier wird binnen fünf Jahren der Danebrog wehen.“ Mein Freund hielt das damals noch nicht für möglich. Jetzt geht an der bezeichneten Stelle die neue Grenze. Das, was damals als lächerliche Hoffnung galt, ist heute nichts mehr. Heute sind die dänischen Ziele viel weiter, sie reichen nach Hensburg, sie reichen bis zur Eider, ja bis zur Elbe.“ So ist es. Die kluge und vornehme Politik, die Dr. P. Hansen — das muß man auch als sein Gegner anerkennen — stets trieb, hat man jetzt beiseite geworfen. Den Mann, der jahrelang, Tag und Nacht, für das jetzt erreichte Ziel gearbeitet und gekämpft hat, kienpelt man jetzt zum Verräter und Verräter, lobt seine Arbeit mit Verdächtigungen und Beschimpfungen. Der wilde Chauvinismus regiert die Stunde. Nur weiter, so weiter, dann wird das Erwachen umso eher kommen und umso juchender für dich sein Dänemark!

Wir Deutsche aber im Norden und im ganzen deutschen Vaterland trauen unseren Brüdern, die oben im schweren Kampf stehen, ein kräftiges „Jungs, halt aus!“ und geben ihnen, soweit es unsere selbst mögliche Geldkraft erlaubt, mehr können wir jetzt nicht tun, das aber tun wir von Herzen, und es wird darum auch umso freudiger aufgenommen.

## Untersuchung der Kriegsgesellschaften.

Am 15. Oktober ist im Reichstag der Ausschuss zur Untersuchung des Geschäftsgebahrens der Kriegsgesellschaften zum erstenmal zusammengetreten.

Zunächst hat der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichswirtschaftsrats drei Unterausschüsse eingesetzt, die sich mit dem Geschäftsgebahren der Kriegsgesellschaften, der Ernährungsgesellschaften und mit ihrer Liquidierung beschäftigen. Jeder dieser Unterausschüsse hatte einen Vertrauensmann, einen „Treuhänder“ eingesetzt, welche ehrenamtlich die Vorarbeiten für die Nachprüfung erledigen sollten. Diese drei Treuhänder waren auch im Ausschuss erschienen, der am 15. Oktober tagte und sich aus Mitgliedern des Reichstags, der verschiedenen Reichsministerien und des Reichstages zusammensetzte.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte sich der neue Reichskommissar für Ernährungswirtschaft, Dr. Carl, dem Ausschuss vor und ließ sehr deutlich durchblicken, daß die Nachprüfung der Geschäftsgebahren der Kriegsgesellschaften durchaus vor sein Forum gehöre. Es scheint sich hier eine gewisse Rivalität hinter den Kulissen vorzubereiten, denn bisher hat unwiderprochen das Reichswirtschaftsministerium die Sache in der Hand gehabt, und es war auch der Staatssekretär Hirsch aus diesem Ministerium, der den Ausschuss leitete. Einstweilen wurde aber die Rede des Reichskommissars Dr. Carl ohne Erwiderung zur Kenntnis genommen.

Bei den Ausführungen der drei Treuhänder über die Vorarbeiten, die sie für die Vorbereitung der Untersuchung zu machen hätten, kam leider sehr bestimmt und einmütig zum Ausdruck, daß es unmöglich sei, alle Einzelheiten der früheren Verwaltung in den Kriegsgesellschaften nachzuprüfen; das würde eine Arbeit sein, die unabschätzbar lange dauern könnte, ohne daß man über den Erfolg sicher sei. Dagegen sei es sehr zweckmäßig und notwendig, die noch bestehenden und heute noch tätigen Kriegsgesellschaften einer Untersuchung über ihr Geschäftsgebahren zu unterziehen. Natürlich fand diese Auffassung von Seiten der Parteivertreter im Ausschuss zunächst wenig Zustimmung. Aber schließlich sind Treuhänder Männer, die seit Monaten auf diesem Untersuchungsgebiet gearbeitet haben und denen man schon glauben darf, daß sie mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit versucht haben, auch die schweren Verfehlungen der Vergangenheit in der Kriegswirtschaft aufzudecken. Wenn das nun wirklich unmöglich ist, so muß man sich, wie mit so vielem, auch damit abfinden, daß wenigstens die bestehenden Kriegsgesellschaften für den hoffentlich recht kurzen Rest ihrer Tätigkeit nicht allzu großes Unheil mehr durch ihr Geschäftsgebahren anrichten können, wenn sie jetzt sofort und energisch einer Sachverständigenuntersuchung unterzogen werden.

## Rundgebung des Reichskanzlers

Anruf an die Oberschlesier.

In der soeben erschienenen ersten Nummer des ober-schlesischen Zentrumsblattes „Oberschlesische Rundschau“ erklärt der Reichskanzler Fehrenbach folgende Rund-

gebung an die Oberschlesier:

„Deutschlands Lage ist ernst und schwer, aber nicht hoffnungslos. Hart lastet auf uns die Faust der Sieger, die uns nicht glauben wollen, daß nur unsere wirtschaftliche Gefährdung auch ihnen die erwarteten Vorteile bringen kann. Sie hegen immer noch den Argwohn, daß Deutschland seine wiedergewonnenen Kräfte nicht im Dienst des Friedens, sondern zur Befriedigung irgend einer Revanche ausüben würde. Der Glaube an den ehelichen Willen des deutschen Volkes, den durch den Friedensvertrag übernommenen Verpflichtungen nachzukommen, um zu einem Teil an der Wiederrichtung an der europäischen Kulturgemeinschaft beizutragen, muß zum Gemeingut der Völker und Staaten werden. Nur so kann eine Atmosphäre internationalen Vertrauens geschaffen werden, in der die Heilung der tausendfachen Kriegsschäden eintreten kann, die die besiegten und unbefiegten Völker erlitten haben. Den Glauben an Deutschlands ehelichen Willen überall zu besitzen und das deutsche Volk überall in den Stand zu setzen, die Leiden des Krieges zu überwinden und am Neubau des Reiches mitzuwirken, ist die vornehmste und größte Aufgabe, die der deutschen Regierung gestellt ist, und zu deren Erfüllung alle meine Mitarbeiter und ich ihre Kräfte einsetzen. Wir haben Vertrauen, daß diese große und schwere Aufgabe gelöst wird. Denn unerschütterlich steht in uns die Überzeugung von der unüberwindlichen Lebenskraft des deutschen Volkes und ein unbegrenzter Wille zum Leben. Unser Volk, das wie kein anderes gemeinsame Not getragen hat und trotz der großen Erschütterungen, die ihm der Krieg gebracht hat, die Entschlossenheit zum Wiederaufstieg aus dem tiefen wirtschaftlichen und moralischen Elend bewahrt hat, trägt in sich die Bürgschaft eines neuen starken Lebens. Wir haben die Stürme, die in den Revolutionstagen über unser Vaterland dahingebrochen sind, überstanden, und ich trage die Zuversicht, daß wir auch über alle Schwierigkeiten und Gefahren, die uns noch bevorstehen, hinwegkommen werden.“

Wir sind gereizt, wenn wir in Treue zusammenstehen und uns bewußt bleiben, daß wir alle ein gemeinsames Schicksal tragen und durch unlösliche Schicksalsgemeinschaft mit einander verbunden sind. Dieses Bewußtsein muß insbesondere auch in Oberschlesien voll, stark und lebendig sein; denn gerade von unseren ober-schlesischen Brüdern wird das offene Bekenntnis mit dem deutschen Volk und Vaterlande gefordert. Ganz Deutschland blickt heute auf den Kampf, den das ober-schlesische Volk um seine Zukunft ausfechten muß. Die deutsche Regierung ist sich bewußt, daß der besondere Charakter des ober-schlesischen Landes und Volkes, wie als in der Vergangenheit Rechnung getragen werden muß und ist entschlossen, den Ansprüchen der Oberschlesier soweit es im Rahmen der Verfassung des Deutschen Reiches möglich ist, nachzukommen. Oberschlesien wird über seine staatliche Zukunft selbst entscheiden. Fällt die Entscheidung zu Gunsten Deutschlands aus, mit dem eine tausendjährige Geschichte verbindet, dann darf es sicher sein, daß ihm seine Selbständigkeit gewahrt wird, die es im Rahmen der Verfassung und dem Staatsverbande des Deutschen Reiches erhalten kann.

gez. Fehrenbach.

## Die Lage im Osten.

Der polnische Seeresbericht.

Nordöstlich von Bilezela zerstörte unsere Flottille während des Vormarsches in der Richtung auf Rynow sechs Sowjet-Divisionen, erbeutete drei Geschütze, 17 Maschinengewehre, 13 Feldküchen und Trummaterial. Unter den einigen hundert Gefangenen, die in unsere Hände fielen, befinden sich auch einige Regimentskommandeure. Sonst ist keine bedeutende Veränderung zu melden.

Der Streik der Eisenbahner in Warschau ist beendet worden. Die Verhandlungen, die die ganze Nacht andauerten hatten ein günstiges Ergebnis.

Wie die „Chicago Tribune“ meldet, werden die Vereinigten Staaten den Friedensvertrag zwischen Polen und Rußland nicht anerkennen, weil über russisches Gebiet ohne Einwilligung der interessierten Bevölkerung verfügt worden sei.

## Zur Tagesgeschichte.

Die Dieselmotoren.

In einer Meldung, die Zerstörung der Dieselmotoren durch den Verband sei aufgehoben, ist zu bemerken: Die Friedensdelegation hat die Mitteilung gemacht, daß sich

Der Reichspräsident hat bereit erklärt, daß die zum Eintreffen der deutschen Delegation die Angelegenheit zurückzustellen. Die Reise der Verbandsoffiziere, die die Zerstörung betrifft, ist nur vorläufig aufgeschoben worden. Die Reichsregierung hält daran fest, daß die Forderung des Friedensvertrags widerspricht, daß die Dieselmotoren kein Kriegsmaterial sind, und wir sie deshalb auch nicht zu zerstören brauchen.

#### Oberschlesien.

Nach Mitteilungen aus englischer Quelle hat der Oberste Rat in Paris beschlossen, die Abstinenz erst im kommenden Frühjahr abhalten zu lassen, da es technisch nicht möglich sei, diese früher vorzunehmen.

## Zement freigegeben!!

Sichern Sie sich sofort eine  
**AMBI-Dachziegel-Maschine**

für Handbetrieb  
(D. R. P. und Weltpatente)

Herstellung von Zement-Dachziegeln aus vorhandenen Rohstoffen (Kies-Sand usw.) auch unmittelbar an der Baustelle im leichtesten Handbetrieb.

Grosce Ersparnisse. Beste Kapitalanlage, da Bedarf an Dachziegeln unbegrenzt.

Verlangen Sie die Druckschriften D

**AMBI-Werke** Abt. II/J 35.

Berlin-Johannisthal.

### Wettervorhersage für den 20. Oktober.

Heiter bis wolkig, vorwiegend trocken, nachts kalt, tagsüber wärmer als heute, östliche bis südöstliche Winde.

\* **Wetterberechnungen.** Voraussage für einige Tage nach der Wetterkarte für Süddeutschland von Stadtpfarrer Schmucker in Gundelfingen: 19.—20. Okt. Fröhlich und Nebel, darauf meist heiter und trocken, später trüb und Uebergang zu Regen, Wind leicht. 21.—22. Okt. Stellenweise schwacher Regen und leicht bewölkt, darauf vorherrschend wieder heiter, Niederschläge selten, Wind zunehmend.

## „Die wahre Liebe opfert sich.“

Unter diesem Titel beginnen wir heute einen neuen Roman, den wir unsern Leserinnen und Lesern bestens empfehlen.

### Lokales und Provinzielles.

Schierstein, den 19. Oktober 1920

\* **Schulnachrichten.** Nach 5-jähriger treuer Wirksamkeit schied Ende September Lehrerin Fräulein Dill aus dem hiesigen Schuldienst. Mit der Vergebung der freigeordneten Stelle wurde von der Regierung Herr Schulamtsbevollmächtigter Herr von Viebrich beauftragt. — Am 1. September erhielt Herr Lehrer Bohrbach aus Seigenbach hier Aufstellung. — Nächsten Donnerstag, den 21. d. Mts., nimmt das Winterhalbjahr seinen Anfang. Der Vormittagsunterricht beginnt vorläufig für die einzelnen Klassen um 8 bzw. 9 Uhr, der Nachmittagsunterricht wie bisher um 1½ Uhr.

\* Sein 25-jähriges Dienstjubiläum feierte am Samstag der Oberpostkassier Herr Jakob Lehr von hier.

## Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Friesen.

Nachdruck

An einem strahlenden Spätsommernachmittag war es.

Blutrot sank der Sonnenball ins Meer, alles ringsum in leuchtenden Purpur tauchend. Monoton plätscherten die Wellen ihren einformigen Mäuselang. Von fernher durchdrüllerten die weißen Klänge eines Wiener Walzers die klare Luft ....

Sonst alles still.

Menschenleer der weite Meeresstrand. Das Badebühnen von Nordsee verbrachte die Stunden vor dem Nachmittagskonzert am weitesten auf dem dem anstrengenden Seebade frische Kräfte zu sammeln an neuem Strömungsküsten am Strand. Oder zu neuem Scherzen und Lachen beim abendlichen frohen Tanz im Kurhause oder in einem der zahlreichen Hotels.

Lang ausgestreckt in dem weissen, feinförnigen Sande ruhte ein schlankes, junges Mädchen. Die großen, blaugrauen Augen schauten sehnsüchtig den Strand entlang.

Das junge Mädchen hatte den breitkrempigen, mit einem wehenden hellblauen Schleier besetzten Bananenhut abgenommen und stützte den feinen Kopf, den eine kräftige, herrlichste, goldschimmernde blondhaarige Krone, in die hohle Hand.

Eine wunderbare Hand war es — diese weisse Mädchenhand! ....

Nicht gar klein, doch von vollendetem Ebenmaß, mit schlanken, spitz-

\* Die nächste Mutterberatungsstunde findet Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, im evgl. Schwesternhaus statt.

\* **Verteilung von Haushaltungsmehl.** Durch die Reichsgetreidestelle wird den Kommunalverbänden ab 1. November d. Js. sogenanntes Kochmehl (Haushaltungsmehl) zur Verteilung an die Versorgungsberechtigten — Selbstversorger sind ausgeschlossen — auf Antrag geliefert. Die Menge beträgt monatlich 600 Gramm je Kopf und ist neben der allgemeinen Brotration auszugeben. Zur Herstellung des Kochmehls wird Auslandsweizen verwendet. Die Ausmahlung erfolgt zu 75 vom Hundert. Der Preis des Mehls ist veränderlich und richtet sich nach dem jeweiligen Stand der Valuta. Vorausichtlich wird dasselbe im Kleinhandel 5.— Mark je Pfund betragen. Die Abgabe der Ration erfolgt nur gegen Karten.

\* **Die Dachdeckerarbeiten** für die Siedlung der Kriegerheimstätten in Wiesbaden, etwa 23 Bauten, wurden den Dachdeckermeistern Moritz Wintermeier und Kaspar Schäfer von hier übertragen.

\* **Beschlagnahme von Hofgütern.** Wie bereits gemeldet, beschlagnahmte die französische Besatzungsbehörde den Gutshof „Armada“ bei Frauenstein, ein größeres landwirtschaftliches Unternehmen. 40 Stück Rindvieh bezw. Milchkuhe, ein halbes Dutzend Pferde und eine große Anzahl landwirtschaftlicher Geräte gelangten zur öffentlichen Versteigerung, nachdem man sich mit den von den Franzosen gebotenen Preisen nicht einverstanden erklären konnte. Das gleiche Schicksal soll noch anderen Hofgütern drohen, so insbesondere dem 1400 Morgen umfassenden Reichthumshäuser Hof bei Erbenheim.

\* **Der neue Landeshauptmann des Regierungsbezirks Wiesbaden.** Die Wahl des Frankfurter Stadtrates Dr. Woell zum Landeshauptmann wurde vom Ministerium des Innern bestätigt. Dr. Woell tritt sein Amt am 1. November an. Bisher wird er einige Tage schon in Wiesbaden informatorisch tätig sein.

\* **Zur Ablieferung der Waffen.** Als strenger Termin für die Ablieferung von Waffen und Munition im besetzten Gebiet ist der 1. November von der Allierten Rheinlandskommission festgesetzt worden.

\* **Demonstrationsversammlung der Müller.** Zu einer am Sonntag, dem 24. d. M. in Wiesbaden stattfindenden großen Demonstrations-Versammlung haben die Müller des Rheingaukreises, des Landkreises Wiesbaden, des Untertaunuskreises und des Kreises St. Goarshausen eingeladen, um gegen die polizeilichen Maßnahmen zu protestieren.

\* **Falsches Geld.** Ungemein viele falsche Geldscheine befinden sich gegenwärtig im Verkehr und zwar außer 50-Markscheinen, über die erst kürzlich in der Presse berichtet wurde, auch 20- und 2-Markscheine. Die ersten sind durch Steindruck, Buchdruck, Zeichnung und Photographie hergestellt. Die 2-Markscheine bestehen aus hellrosa Papier ohne die eingepprägten Wasserzeichen, auch fehlt der eingepprägte Adler, welcher mit einem 50-Pfennigstück aufgedruckt ist.

\* **Handbuch für den Verkehr mit der Tschecho-Slowakei.** Nach einer bei der Handelskammer Wiesbaden eingegangenen Mitteilung der Handelskammer für den Regierungsbezirk Oppeln wird von der Verkehrsabteilung dieser Kammer im Laufe dieses Monats ein Handbuch für den Verkehr mit der Tschecho-Slowakei zusammengestellt, in das die wichtigsten Bestimmungen über den Warenaustausch mit der Tschecho-Slowakei, insbesondere über Post- und Eisenbahnverkehr, Ein- und Ausfuhrverbote, Einreisebestimmungen, Konsulate usw. aufgenommen werden sollen. Außerdem ist beabsichtigt, eine kleine politische Uebersichtskarte über die Tschecho-Slowakei beizulegen. Der Preis des Buches wird sich voraussichtlich auf 8—10 Mk. stellen. Im Anschluß an das Handbuch wird in der Kammer ein nach Branchen geordnetes Verzeichnis

der am Außenhandel mit der Tschecho-Slowakei betreibenden deutschen und tschechoslowakischen Firmen zusammengestellt, dem sich ein Invertheilungsschein anschließt. Die Aufnahmen des Firmenverzeichnisses erfolgt gegen Gebühren. Interessenten wollen sich an die Handelskammer Oppeln wenden.

\* **Die Handwerkskammer teilt uns mit,** daß ab heute die Dienststunden von vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr festgesetzt sind. Persönliche Besprechungen sollen möglichst vormittags zwischen 9 und 12 Uhr erledigt werden.

— **Gegen die Kapitalflucht.** Ähnlich wie in Deutschland, so hat auch die Tschecho-Slowakei ein Gesetz erlassen, das die Kapitalflucht aus dem Lande durch die Errichtung von Kontrollstellen eingedämmt werden soll, die den Verkehr zu Verhinderung der Kapitalflucht überwachen. Die neuen Stellen treten am 15. November in Köln, Aachen und Ludwigshafen in Tätigkeit. Nach Einrichtung der neuen Kontrollstellen wird sich die Möglichkeit bieten, in Zukunft zahlreiche Wünsche der Vertretungs- und Wirtschaftskreise mit Frankreich, Belgien und England zu klären.

— **Versichert haltbar!** Noch immer besteht Zweifel über die Bedeutung der Versicherungsbeiträge. Die Versicherungsgesellschaften behaupten, daß im Schadensfall der Versicherte bis zur Höhe der Versicherungssumme ausbezahlt werden muß. In Wirklichkeit aber hängt die Höhe der Zahlung davon ab, ob der Gegenstand zu seinem vollen Wert oder ungenügend versichert ist. Wenn ein Haus, welches 10 000 Mark wert ist, nur mit 5000 Mark versichert ist, so ist jeder einzelne Teil des Gebäudes nur zu einem Verhältnis, also nur zur Hälfte versichert. Das Gebäude zur Hälfte ab, so daß ein Schaden von 10 000 Mark entsteht, so beträgt die Entschädigung auch nur die Hälfte der Versicherungssumme, also 2500 Mark. Ist die Vollversicherung geboten. Bei den gestiegenen Preisen der bisherigen Versicherungssummen wird der Wert der Gebäude regelmäßig nicht aus. Es ist dringend notwendig, Gebäude wie Mobiliar höher zu versichern zu lassen.

\* **Wiesbaden, 15. Okt.** Der amerikanische Kandidat Harding hat erklärt, daß er die amerikanischen Truppen vom Rhein zurückziehen werde, wenn der Präsidenten gewählt werde.

\* **Marburg, 13. Okt.** Für Gänse ist ein erheblicher Preisanstieg eingetreten. Sie kosteten bis zu 10 Mk. das Pfund, während sie in den letzten Tagen schon für 7.50 bis 8.— Mk. zu haben waren.

### Handwerkskammer Wiesbaden.

Metzgerhandwerk und Meisterprüfung

Das Reichsgesetzblatt Nr. 194 veröffentlicht eine Verordnung der Reichsregierung vom 19. September 1920, welche Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung in Uebergangszeit nach Aufhebung der Zwangsmaßnahmen enthält in § 14 folgende Bestimmungen:

„Wer gewerbsmäßig Fleisch im Kleinverkauf, bedarf der Erlaubnis der von den Zentralbehörden, bestimmten Behörden, oder der nicht die Befugnis zur Führung des Meistertitels besitzt.“

Die Befugnis zur Führung des Meistertitels in der Regel durch die Ablegung der Meisterprüfung erworben. Indem wir die selbständigen Metzger der Kammerbezirks auf diese Bestimmung hinweisen, bitten wir dringend die Ablegung der Meisterprüfung, die nicht bereits abgelegt ist. Die Anmeldung zur Prüfung hat bei den Vorsitzenden der zuständigen Prüfungskommissionen zu erfolgen, kann indessen auch bei der Handwerkskammer eingereicht werden.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1920.

Handwerkskammer Wiesbaden.

Der Vorsitzende:  
Carstens.

Der Schriftführer:  
Schneider.

Die junge Ruth war aus Ruths Wägen gekommen und sie fragte mit leisem Lachen in der Stimme: „Du willst abreißen, Hans-Joachim?“

Voll frischer, junger Lust schaute sie ihm in die braunen Augen an ihren edel geschuldeten Lippen. „Nicht, so lange du hier bist, Ruth! Was hast du mich alle Jahre der Welt, wenn ich dich hier habe, ein goldenes Liebes?“

Das Mädchen schüttelte. Aber ihre Augen sahen ihn an. Und ihre Lippen schmeckten ihm an. Ganzes, glückseliges Glück verriet ihm, daß das ihre Geheimnis ihrer Liebe zu ihm.

Hans in Hans schenken die beiden jungen Menschen den Strand entlang. Sie sprachen viel. Sie lachten, sie saßen einander. Und sie küßten.

Erhabene Meeresstille ringsum. „Hörst du, Hans?“ es nicht über den leisen Meeresschall? „Von jubelndem Glück und Begeisterung?“

„Fester fachte der Mann die Hand des Mädchens.“ „Du willst also, daß unsere Verlobung noch ein Geheimnis bleibt, Ruth?“

„Ja, Hans-Joachim. Da du ja noch abhängig der Großmutter deines Stiefvaters bist.“

„Aber ich gelange erst in anderthalb Jahren in Besitz meines Vermögens!“

Sonniges Lächeln verklärte ihr schönes Gesicht. „Was bedeutet anderthalb Jahre für uns, Hans-Joachim! Wir sind jung und haben das ganze Leben vor uns!“

„Und was für ein herrliches Leben — wir beide gemeinsam!“ jubelte er auf, den Arm um ihre schlingend. „O, meine Ruth, wie ich dich liebe, so lange ich denken kann, hat mein Leben keinen Menschen liebte. Dem Vater konnte ich kaum

## Kleine Chronik.

**Schwindler.** Der 41-jährige Kaufmann M. Kowolter aus Köln und der 27-jährige R. Lohndorff aus Bonn haben einem Frankfurter Kaufmann drei Kilo Platin im Werte von 240 000 Mark zum Kauf an, wobei als Probe einige Stückchen echtes Platin vorwiesen. Die Hauptmasse der Ware bestand jedoch aus Weißblech. Der Käufer kam hinter den Schwindel und verlangte die Bestätigung des Diebstahls.

**Grubenunglück.** Auf der Grube Frankenthal bei Hombach (Saargebiet) ereignete sich ein schweres Unglück durch Schlagende Wetter. Fünf Bergleute wurden getötet. Einzelheiten fehlen noch.

**Erhängt.** Der Doppelmörder Bilo. Fingerhut aus Bittip, der vor 14 Tagen seine Haushälterin und vor zwei Jahren seine Ehefrau ermordet hat und die Leichen eider verscharrte, hat sich im Bonner Gefängnis erhängt.

**Tot aufgefunden.** In einem bamberger Gasthaus wurden ein Mann, eine Frau und ein Mädchen tot aufgefunden. Es handelt sich um den Elektrotechniker Johann Klot aus Radebeul, die Buchbinderfrau Gertrud Klot aus Bamberg und deren vierjähriges Töchterchen Elisabeth. Die Gerichtskommission stellte Tod durch Vergiftung fest. Bei den Toten fand man keinerlei Barmittel.

**Unglaublicher Bureaufatismus.** Eine Oberkassener Firma schickt der „Köln. Ztg.“ folgenden von 2 Beamten unterschriebenen Brief der dortigen Güterkassette:

Die Eisenbahnhauptkasse in Essen teilt uns mit, daß die für Monat April 00,01 Mark zu wenig an gestunden Frachten überwiesen haben. Wir ersuchen Sie um schleunige Ueberweisung an die Hauptkasse in Essen.

Die Güterkassette in Oberhausen sieht sich also veranlagt, wegen eines zu wenig gezahlten Pfennigs einen Brief zu schreiben, der von zwei Beamten unterschrieben ist und 40 Pfennig Porto kostet. Die Reichseisenbahn macht jährlich über 15 Milliarden Schulden; sie wendet für den vorliegenden Fall etwa 100 Pfennig auf, um 1 Pfennig einzutreiben. Bei einem derartigen Bureaufatismus darf man sich über die „Rentabilität“ der Eisenbahn wahrhaft nicht wundern.

**TRAURINGE**  
Maffy Gold, gestempelt v. M. 90. — an  
Enorme Auswahl.  
BOK, Wiesbaden, Kirchstraße 70.

**Theater-Spielplan.**

**Staatstheater in Wiesbaden.**  
Vom 20. Oktober bis 24. Oktober 1920.

**Mittwoch, Aufgeh. Abonnement! „Tannhäuser“** Anf. 6 Uhr.  
**Donnerstag, Ab. D. „Ullrich“** Anf. 6½ Uhr.  
**Freitag, Bei aufgeh. Abonnement! Sondernovelle für die höheren Schulen „Wallensteins Tod“** Anf. 6 Uhr.  
**Samstag, Bei aufgeh. Abonnement! „Die Rose von Stambul“** Anf. 6½ Uhr.  
**Sonntag, Bei aufgeh. Abonnement! „Die Meistersinger von Nürnberg“** Anf. 4½ Uhr.

## Nützliche Bekanntmachungen.

**Betr. Ausgabe von Hafermehl.**  
Die Ausgabe von Hafermehl für Kinder und Kranke findet Donnerstag, den 21. d. M., von 9—10 Uhr auf Zimmer 4 im Rathaus statt. Zwei Pakete Hafermehl kosten 2,20 M.

**Anmeldung von Obstwein.**  
Der in diesem Jahre getestete Obstwein ist innerhalb 24 Stunden nach der Kelterung schriftlich bei dem Ratseamt anzumelden.

**Betr. Maul- und Klauenseuche.**  
Unter dem Schweinebestande der Konrad Wehnert Wwe. der Thies-Privatstraße 7 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Ueber das Grundstück ist die Gefährdung verhängt.  
Als verloren ist gemeldet:  
Eine Brieftasche mit Inhalt.  
Abzugeben auf Zimmer 1 im Rathaus.  
Schierstein, den 16. Oktober 1920.  
Der Bürgermeister Kessels.

Infolge kleiner Senkung der  
**Preise für Material**  
habe ich meine Preise um  
**20% reduziert.**  
**Fritz Stritter,**  
Photograph,  
Biebrich, Rathausstrasse 94.

## Geschäfts-Empfehlung.

Als konzeptionierter Elektro-Installateur empfehlen wir uns in:  
**Ausführung von elektrotechnischen Licht- und Kraftanlagen**  
sowie sämtlichen in der Elektrotechnik vorkommenden Reparaturen, welche unter fachmännischer Leitung sachgemäß und zu den billigsten Tagespreisen ausgeführt werden.  
Beratungen und Berechnungen von Anlagen und Umänderungen usw. werden jederzeit gerne und kostenlos von unserem Ingenieur erledigt.  
Ferner empfehlen wir unsere Lager in **Beleuchtungskörper**, in Bronze, Eisen und Seide, **Stehlampen** in jeder Form und Qualität, **Glühlampen** von 10—1500 Kerzen, elektr. **Bügelisen**, 2½, 3 u. 4 kg schwer, zu M. 150.—, 180.— u. M. 190.— einchl. 2 m langer Schnur und Stecker.  
Hochachtungsvoll  
**Grünthaler, Meister & Co.**  
Biebrich a. Rh.  
Rathausstr. 78  
Telefon 502.

Auswärt. Kunden erhält. bei Kauf ein. Anzuges od. Paletots Fahrgeld bis zu 10 Mk. vergütet.

**Warum?**  
ich billig sein kann?

**Weil** ich per Jahr Tausende Spesen spare!  
**Weil** ich Tausende an Ladenmiete spare!  
**Weil** ich kein Ladenfenster habe, in welchem mir Ware verschleust oder verdorbt!  
**Weil** ich nicht auf Kosten meiner Kundschaft einen Geschäftsluxus treibe!  
**Weil** ich längst eine feste Kundschaft habe die den grossen Vorteil erkannt hat!  
**Weil** ich gross einkaufe und günstig disponiere!

**Deshalb** kommen Sie zu mir, mein Herbst- und Winterlager ist wieder gross sortiert! — Das Einfachste und Kostbarste Konkurrenzlos billig!

**Herbst- u. Wintermäntel** neueste Formen und Farben  
**Ulster, Paletots**  
**Sportpaletots**  
**Herren-Anzüge**  
**Jünglings-Anzüge**  
**Loden-Joppen**  
**Gummi-Mäntel**  
**Arbeits- und Sonntagshosen**

**Erstes Mainzer Monats-Garderoben-Haus**  
Schusterstraße 34, I. **MAINZ** Schusterstraße 34, I.  
Kein Laden. Kein Laden.  
Achten Sie genau auf Hausnummer 34.

Prinzip: Kleinste Spesen!  
Kleinster Nutzen!

## Zufallskauf?

**Rock-Biber**  
schöne Muster  
per Meter Mk. **16<sup>50</sup>**

**Daniel Mann,**  
Mainz Markt 23. Mainz

**Otto Fröger, Wiesbaden,**  
Färberei und Chem. Waschanstalt  
Fabrik Webergasse 38 — Laden Rheinstr. 101  
Wiesbaden Telefon 4786.  
empfehl ich im Färben und Reinigen von Herren- und Damen-Garderoben.  
Schnellste Lieferung. Billige Preise.

**Stückfässer, Halb-Stückfässer, Viertel-Stückfässer**  
und kleinere liefert  
**Küferei Brann,**  
Mainz,  
Mittl. Bleiche 34.  
Telefon 2148.

**Zukunft!**  
Charakter, Gehalt, Reichtum, Glück wird nach Astrologie, (Sternbedeutung) berechnet. Nur Geburtsdatum und Schrift ein-senden. Viele Dankschreiben aufzuweisen.  
Schub, Hannover, Alantstraße 3.

**Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Schränke Vertiko Matratzen Tische, Stühle**  
prima Schreinerarbeit zu billigen Preisen.

**Scheiering**  
Mainz, Neubrunnenstr. 17.

**Sonder-Angebot.**  
**Damen- u. Herren-Fahrräder**  
Deutsches Fabrikat  
prima Gummibereifung und Freilauf, Glocke und Karbidlaternen. Nur 1100 Mark.  
**Fahrrad-Willius**  
Mainz Welschnonnen-gasse 30—32.

**Rheuma, Gicht, Ischias**  
veraltete Lungenkatarrhe (Grippe) Verschleimung, Asthma, Husten, Brust-, Rückenschmerz, Lähmung, Nerven-leiden, Magen-, Leber-, Darm-, Nieren- und Blasenleiden, Hautkrankheiten, Flechten, Ausschläge, offene Beine, Frauen-Unterleibsfluss usw. behandelt mit denkbar besten Erfolgen  
**H. Langen, Physik. Heilansalt**  
Mainz, Schusterstrasse 54, gen. Tietz.  
Sprechstunden von 8—12 u. 2—6 Uhr.  
Sonntage geschlossen.

Die  
**Schnittmuster**  
zu meinem neuen Modeheft  
Die  
**moderne Hausschneiderei**  
sind eingetroffen.  
**Damenmoden J. Hertz,**  
Wiesbaden, Langgasse 20.

**D. Brandis**  
Kürschnererei und Pelzwaren  
Wiesbaden, Langgasse 39 I  
Fernsprecher Nr. 2024.  
Annahme von Neuankertigungen.  
Umarbeitung u. Reparaturen  
Auch Ankauf und Gerben von Fellen aller Art wie Hasen, Kanin, Zickel, Füchse, Marder, Iltisse usw.

**D. Brandis**  
Pelletterie et fourraues.  
Rue Longue 39, I.  
— Wiesbaden —  
Téléphone No. 2024.  
On travail à neuf, changements et réparations.

**Preiswert.**  
Damenstiefel und Halbschuhe  
Herrenstiefel Arbeitsschuhe  
weiße Schuhe  
Kinderstiefel für Kinder  
**Schüler, Wiesbaden**  
Bleichstr. 1. Eingang Hof.  
Auto-Garage.

**Wiesbaden.**  
**Alfons Aberti,**  
**Richard Melcher & Co.**

**Sohleder in Häften und Coupons.** Sohleder im Ausschnitt. Sämtl. Sorten Oberleder. Lager fertiger Schäften, Anfertigung nach Maß. Creme Einlegeohlen, Schnürriemen, Schuhfitt Atlas, Gummiabsätze, Ausfülleiten.  
**Gerhard Krumkamp,**  
Mainz,  
Lederhandlung u. Schäften-macherei, Viebstrassenplatz 2, am Dom. Telefon 3163.

**Sie sparen**  
viel Geld, wenn Sie Musik-instrumente, wie Geigen, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Akkord- u. Konzert-zither bei mir kaufen. Alte, auch defekte Instrumente nehme in Tausch.  
Jäger, Mainz, Markt. 2, 5 Min. vom Hauptbahnhof.

**Isolierrohr**  
11 mm, la Qualität, per Meter Mk. 2,80 elektr. Materialien, Ersatzteile, Kupferdraht, zu billig. Preise.  
Installateure und Händler extra Preise.  
**R. Blatt, Mainz,**  
Pfundhansstr. 2. Tel. 2776.

Lassen Sie sich nicht bemoegeln!



Als „Terpentinware“ oder als „aus Terpentinöl hergestellt, friedensmähig“, wird heute Schuhputz angeboten, der bis zur Hälfte und mehr aus Terpentinöl besteht.  
**Absolute Garantie, daß ausschließ-lich reines Terpentinöl zur Herstellung verwendet wird, haben Sie beim Einkauf von**

Dr. Gentner's  
Schuhputz

**Nigrin**  
mit Banderole.

Schönes  
**Weißkraut**  
zu haben.  
Jakob Wintermeier,  
Bleichstr. 4.

Ein fast neuer  
**Damenmantel**  
zu verkaufen.  
Näheres Wilhelmstr. 37.

Dänische Gettälje  
schüttig wie Holländer ganze  
Laibe 25 Pfd. auch Postflos 6-9  
Pfd. pro Pfd. 16.50 Mk. gegen  
Nachnahme solange Vorrat.  
Klunder & Co., Nortorf

**Jetzt**  
**Kirchgasse 44**  
 (Parterre. — Gegenüber M. Schneider)  
**Samson & Co. G. m. b. H.**  
 Photogr. Atelier und Vergrößerungsanstalt mit billigen Preisen  
 Vom 15. Oktober bis 1. November  
 geben wir jedem, der sich bei uns ein 1 Dutzend Bilder bestellt  
**Als Beigabe**  
 eine Vergrößerung seines eigenen Bildes 30x36 cm einschl. Karton.  
 Nur  
**Wiesbaden**  
**Kirchgasse 44**  
 Parterre  
 Sonntags von 9-2 geöffnet.  
 Trotz Teuerung für  
 wenig Geld ein gutes  
 haltbares Bild.  
 Vergrößerung  
 nach jedem Bilde.  
 Nur  
**Wiesbaden**  
**Kirchgasse 44**  
 Parterre.  
 Sonntags von 9-2 geöffnet.

**Wo? Wo?**

kaufen Sie am billigsten und reellsten stets Ihre

**Schuhwaren?**

Nur im Wiesbadener Schuhwarenhaus

**H. Levi**

Wiesbaden, Moritzstraße 40.  
5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Biete an:  
**Herren-Stiefel**, kräftig. Ware von 132 Mk. an.  
**Damen-Stiefel**, mit und ohne Backkappe von 118 Mk. an.  
**Knaben- und Mädchen-Stiefel** in braun und schwarz, in allen Größen und Preislagen.  
**Kindleder-Stiefel**, beste Qualität Gr. 27/30 80 Mk. 31/35 88 Mk. 36/39 128 Mk.  
**Herren-Kindleder-Stiefel**, allerbeste Qualität 165 Mk.  
**Damen- und Herren-Stiefel**, echt Chevreau und Vorkalf in braun und schwarz, Rahmenarbeit in allen Preislagen.

**Wiesbadener Schuhwarenhaus H. Levi,**

Wiesbaden, Moritzstraße 40.

Telefon 1053

**Grosser Posten**

von der bekannten Qualitäts-Zigarre

**„Wisibada“ Nr. 36**

D. R. W. Z. Nr. 112463 (gar. Sumatra-Felix-Brasil)

**Stück 70 Pfg.**

wieder eingetroffen.

**„Rheingold“ Nr. 42**

(großes Fasson, milder Geschmack)

**Stück 80 Pfg.**

**„Wisibada-Keule“ Nr. 60**

D. R. W. Z. Nr. 112462 (gar. aus ff. Java-Tabak)

**Stück 1.— Mk.**

(Wiederverkäufer erhalten Sonder-Rabatte)

Einige Restposten gebe billig ab. Stck v. 30 Pfg. an.

**Albin Kummel**

Wiesbaden, Wellritzstr. 36, an der Gewerbeschule

**Seltenes Angebot!!**

|                           |                |
|---------------------------|----------------|
| Anzüge                    | von 140 Mk. an |
| Anabentleider             | 70 Mk.         |
| Wäster                    | 50 Mk.         |
| Heberzieher               | 160 Mk.        |
| Militärschuhe und Stiefel | 60 Mk.         |
| Fuchspelze                | 100 Mk.        |

**Blobel, Wiesbaden, Goldgasse 13, pt.**

**Sämtl. Reparaturen in Uhren und Goldsachen**

werden schnell und billig ausgeführt. Trauringe in allen Preislagen konkurrenzlos billig. Gelegenheitskäufe in Uhren und Goldwaren. Ankauf von Gold- und Silber-Gegenständen.

**Max Krasnoborsky, Uhrmacher,**  
Wiesbaden, Bleichstrasse 28.

Statt Karten.

**Karl Schäfer**  
**Josefine Schäfer**

geb. Dill

Vermählte.

Schierstein

Limburg

Oktober 1920.

**Offerierte la Tabak**

|                                  |      |
|----------------------------------|------|
| 100 gr. Java-Tabak Goldbräunchen | 4.50 |
| 50 „ „ „ „ „                     | 3.50 |
| 100 „ „ „ „ „                    | 5.—  |
| 100 „ „ „ „ „                    | 5.—  |
| 100 „ „ „ „ „                    | 4.50 |
| 10 „ „ „ „ „                     | 3.70 |

la Zigaretten von 0.60 bis 1.20, bei 10 Stück billiger.  
 Cigaretten in allen Preislagen von 20 bis 50 Pfg.  
 empf. chlt

**Kaufhaus P. Knab**

Telefon 390.

**Ziegenzuchtverein Schierstein.**

Diejenigen Mitglieder, welche Niederdrin haben wollen, müssen ihre Bestellung bis **Donnerstag, den 21. d. M.**, bei **Fritz Moses** machen. Später werden keine Bestellungen mehr angenommen.

Der Vorstand.

**Billiger Möbelverkauf!!!**

Komp. Einrichtungen all. Art, pol. und lack, neu und gebr., sowie jegliches **Einzelmöbel** in nussb. mahag. kirschb. wie Buffets, Vertiko, Komoden, Wäsche, Kl. und Spiegelschränke usw. usw. fern. Gelegenheiten in

**Bett-, Leib- und Tischwäsche**

Handtücher, Rollos, Gardinen, Teppiche, Läufer, Matratzen, Deckbetten, Kissen äusserst billig.

**Möbellager und Schreinerei K. Graubner, Wiesbaden,**  
Adlerstraße 3. Telefon 3348.



**Elektr. Installations-Material**

**FLACK, Wiesbaden, Luisenstr. 25**  
gegenüber Realgymnasium. Telefon 747

**7 ganze und 80 Halbstück sowie verschiedene Viertelstückfässer und 15000 ganze Sektflaschen zu verkaufen.**

**Ucker, Wiesbaden, Wellritzstraße 21.**  
Telefon 3930. — — — — — Telefon 3930.

**TRAURINGE**

Dukatengold 900 gestempelt  
 18 kar. Gold 750 „  
 14 kar. Gold 585 „

**8 kar. Gold 333 gest. von 30,00 an**

Enorme Auswahl stets am Lager

**BOK** Wiesbaden gegenüber  
Kirchgasse 70. Mauritiusplatz

**Aufruf!**

Die neuen Glocken stehen versandbereit und werden am 14. November in feierlicher Weise eingeweiht werden. Alle Vorbereitungen sind getroffen, den Tag unserer Gemeinde zu einem Freuden- und Ehrentage von bleibender Erinnerung zu gestalten. Noch aber fehlen uns ca. 10000 A. und die Glocken müssen bei Ablieferung voll bezahlt werden. Die Kirchentasse, die bei 10fach gesteigerten Ausgaben noch immer von den alten Einnahmen lebt und sich in Zukunft vor noch erdrückendere finanzielle Sorgen sehen wird, kann die Schuld nicht übernehmen. Die Sammlung im Frühjahr hat etwa 3000 A. erbracht. Wenn auch an dieser Stelle noch einmal allen Gönnern herzlich gedankt so muß doch andererseits gesagt werden, daß der Erfolg der Sammlung weit hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben ist. Kleine Landgemeinden haben für den gleichen Zweck bei einmaliger Sammlung 10000 A. und mehr eingebracht. Wir wollen hinter ihnen nicht zurückbleiben. Wenn jeder noch einmal das Dreifache seiner ersten Gabe geben würde, so wäre der Fehlbetrag gedeckt. Von einer nochmaligen Sammlung von Haus zu Haus ist nach sorgfältiger Erwägung abgesehen worden, da wir nur auf solche Gaben noch reflektieren, die ganz freiwillig und somit gerne gegeben sind. Solche werden, außer von dem Unterzeichneten, noch entgegengenommen in der Eisenhandlung W. Schneider, Friedrichstraße, und in dem Zigarrengeschäft V. Schmidt, Friedrichstraße. Laßt uns alle mitbilden, daß die Gemeinde über das erreichte Ziel nicht getrübt werde, durch die Gedanken an eine allzugroße Schuldenlast. Auch unser andergläubigen Mitbürger, denen die Glocken durch die Gemeindefürsorge und durch die neue Uhr täglich gegenkommen, und die in dankenswerter Weise zum Teil schon bei der ersten Sammlung beigetragen haben, sind noch einmal herzlich um ihre Gaben gebeten. Sie sind heute schon heute zu allen Einweihungsfeierlichkeiten, insbesondere zur Nachfeier im Rheingauer Hof herzlich eingeladen.

Ueber die Gaben wird in der Schiersteiner Zeitung öffentlich quittiert werden.

**Der Kirchenvorstand und die Kirchengemeindevorstellung**  
 Cunz, Vorsitzender.

**Ich notiere heute:**

|                                              |       |
|----------------------------------------------|-------|
| 1 Schmalz Pfund Nr. 21                       | 14.75 |
| 1 Tafel-Schmalz-Margarine im Pfund Nr. 14.75 |       |
| 1 Speise-Öl                                  |       |
| 1 Schmalz Pfund Nr. 11.50                    |       |
| 1 Tafel-Weis                                 |       |
| 1 Pfund Nr. 5.—                              |       |
| 1 Dichte Bohnen                              |       |
| 1 Pfund Nr. 2.50                             |       |
| 1 grüne Erbsen                               |       |
| 1 Pfund Nr. 2.—                              |       |
| 1 neue Linsen, große                         |       |
| 1 Pfund Nr. 4.50                             |       |
| 1 Haisflocken                                |       |
| 1 Pfund Nr. 3.50                             |       |
| 1 Suppenmehl                                 |       |
| 1 Pfund „ 11.—                               |       |
| 1 Suppen-Margarine                           |       |
| 1 Pfund Nr. 11.—                             |       |
| 1 Marmelade                                  |       |
| 1 Pfund Nr. 4.80                             |       |
| 1 Mandeln 1/2 Pfund                          |       |
| 1 Pfund Nr. 7.25                             |       |
| 1 Rosinen (große)                            |       |
| 1 1/2 Pfund „ 5.—                            |       |
| 1 Sultanine                                  |       |
| 1 1/2 Pfund „ 5.25                           |       |

empfiehlt  
**Kaufhaus P. Knab**  
 Telefon 390.

**Kraut**

schneidet ein **Fr. Bill,**  
Jahnstraße 13.

**Gebrauchte**

**Mähmaschine,**  
auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht.  
**Mainzerstr. 30, part.**

Einige kleine

**Ferkel**

das Stück 125 Mk. zu verkaufen.

**H. Herziger.**

Bestellungen auf

**Schellfische**

nimmt entgegen auf nach

Donnerstag nachmittags

**Ludwig Ehrengart**

Hafenstraße 9.

**Dung**

ca. 50—60 Btr. zu kaufen

Angebote an

**H. J. Kirchhoff**

Dokheimstr.

**Eingetroffen:**

**Berger Rahao, prima Qualität**

1/2-Pfd.-Paket Nr. 4.10

**Berger Schokolade, Prima**

1/2-Pfd.-Paket Nr. 5.50

**Für Kranke und Kinder**

**Prima Hafer-Rahao**

1/2-Pfd.-Paket Nr. 2.40

**Conditorei**

Telefon 546